

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 83 (1989)
Heft: 8

Rubrik: Die Sportseite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Segeln: Schon damals als kleiner Bub

(wag) Segeln wird immer beliebter. Segeln ist auch umweltfreundlich: Die Boote machen keinen Lärm, sie stinken nicht und machen fast keine Wellen, so dass auch die Ufer geschont werden. Auch Gehörlose haben Segeln als attraktiven Freizeitspass entdeckt.

Segeln kann man auf verschiedene Arten. Man kann es gemütlich nehmen, um sich vom Alltagsstress zu erholen. Man kann es sportlicher machen, indem man den Kampf mit Wind und Wellen aufnimmt und Regatten segelt. Man kann segeln, um ferne Küsten anzusteuern und fremde Länder und Menschen kennenzulernen. Wer aber segeln will, muss die bestehenden Regeln kennen und sie auch einhalten. Bei einer Segelfläche von mehr als 15 m² ist für den Bootsbesitzer der «Führerausweis Kat. D – Segelschiffe» obligatorisch. Ähnlich wie beim Autoführerschein muss er eine theoretische und praktische Prüfung ablegen. Die GZ hat Roland Brunner (Volketswil) Fragen gestellt, denn er gehört zu den «angefressenen» Seglern.



GZ: Bist Du wirklich Segelfan?

R.B.: Segeln ist mein Hobby, aber jetzt habe ich eine Familie und mir fehlt die Zeit dazu. Ich gehe nur noch wenig segeln.

GZ: Hast Du ein eigenes Segelboot?

R.B.: Ja, aber die Segelfläche ist kleiner als 15 m². Es braucht also keinen Führerausweis für Segelschiff.

GZ: Ein Boot braucht Platz, wo steht es?

R.B.: Erst vor zwei Jahren habe ich direkt am Greifensee einen Standplatz bekommen. Vorher musste ich fast fünf Jahre warten, es standen 200 Leute auf der Warteliste. Das Boot habe ich damals auf speziellem Parkplatz der Gemeinde abgestellt.

GZ: Ist Segeln für Gehörlose gut geeignet?

R.B.: Kein Problem. Wer aber starke Gleichgewichtsstörungen hat, bekommt vielleicht Schwierigkeiten. Ich bin nicht der einzige Gehörlose, der segelt. Auch Beat Spahni und Dimitri Bundi sind begeisterte Segler. Andere kenne ich nicht.

GZ: Wie bist Du zum Segeln gekommen?

R.B.: Durch meinen Vater. Schon als achtjähriger Bub sass ich auf dem Segelschiff. Als ich elf Jahre alt war, segelte ich selbständig. Mit meinem Vater habe ich auch Regatten (= Wettkämpfe) bestritten.

GZ: Oft sehe ich Segler ohne Schwimmwesten!

R.B.: In den Vorschriften steht nur, dass man die Schwimmwesten obligatorisch mitführen, aber nicht anziehen muss!

Aus Traum wird Schaum

GZ: Hast Du Träume?

R.B.: Ja, die Weltumsegelung.

GZ: Nur Traum oder doch bald einmal wahr?

R.B.: Was sagt meine Frau? Wo sind die Sponsoren und wer will mit mir kommen? Viele Probleme, also doch nur ein Traum!

GZ: Bist Du schon einmal in einen Sturm geraten?

R.B.: Als ich jung war, war ich einmal gleichgültig. Trotz Sturmwarnung fuhr ich mit starker Windunterstützung

hinaus auf den Greifensee. Am Anfang war es herrlich, dann wurde es gefährlicher. Mein Boot ist gekentert, ein fremdes Schiff hat mich aufgenommen. Aber das Boot musste ich auf dem See lassen. Die Seepolizei hat es später am Ufer gefunden. Ich musste eine teure Busse bezahlen.

GZ: Es gibt noch keinen Segelclub für Gehörlose!

R.B.: Ich kenne nur zwei Gehörlose, die segeln. Wenn mein Interview in der GZ kommt, dann werden andere Segelfreunde vielleicht auch wach!

Segeln für Behinderte

(wag) In vielen europäischen Ländern gehören die behinderten Segler zum gewohnten Bild in den Yachthäfen und auf den Segelyachten. Dies soll künftig auch in der Schweiz vermehrt möglich sein. Die «Arbeitsgruppe Segeln» des Schweizerischen Verbandes für Behindertensport (SVBS) unternimmt in dieser Richtung grosse Anstrengungen. Es stehen auch dieses Jahr diverse Kurse auf dem Programm. Auch die Gehörlosen sind teilnahmeberechtigt. Für Anfänger wird vom 11. bis 16. Juni auf dem Bodensee (Kreuzlingen) wiederum der sogenannte Einsteigerkurs durchgeführt.

Behinderte fühlen sich oft unsicher. Sie glauben, eben weil sie behindert sind, Segeln ist für sie unmöglich. Dies kann zwar zutreffen, besonders dann, wenn Körper- und Sehbehinderte als Solist ein Segelboot steuern möchten. In der Regel aber ist Segeln ein Mannschaftssport. Hier sitzt die ganze Crew im gleichen Boot und so erhält jedes Besatzungsmitglied eine spezifische Aufgabe. Auch wenn ein Behinderter zur Crew gehört, kann ihm eine auf seine Fähigkeit zugeschnittene Aufgabe übertragen werden. Die bisher gemachten Erfahrungen sind positiv. Lesen Sie selbst, was die Teilnehmer schreiben:

Dr. Werner Kuhn, Sportarzt:

«Segeln ist Mannschaftssport – einer ist auf den anderen angewiesen. Die Segelcrew ist eine ideale Gelegenheit, eine körperliche Behinderung vergessen zu lassen. Denn plötzlich sitzen alle im gleichen Boot: der Paraplegiker, der Blinde, Taube, Amputierte und der 'Gesunde' und von aussen sieht man nichts, denn die Rollstühle bleiben an Land.»

Paul Barth, Skipper:

«Beim gemeinsamen Segeln mit behinderten Freunden lernt man das Leben von einer anderen Seite kennen – einer Seite, welche die eigenen Probleme klein und unbedeutend werden lässt.»

Für Anfänger bestens geeignet

Jörg Heimann (Wohlen) verbringt sein Hobby tief unter Wasser, denn das Tauchen ist

seine Leidenschaft. Segeln bedeutet für ihn lediglich Ausgleich und Abwechslung. Als einziger gehörloser Teilnehmer nahm Jörg Heimann letztes Jahr am Einsteigerkurs für Segler des SVBS teil. Hören Sie seine Erfahrungen: «Ein Kurs, weiter zu empfehlen für Gehörlose. Sehr vorteilhaft wäre aber, wenn sich mindestens zwei Gehörlose am Kurs beteiligen. Auf dem Schiff gibt es keinen Dolmetscher, also müssen gehörlose Kursteilnehmer viel Eigeninitiative mitbringen. Im Kurs lernten wir auch Theorie, denn jeder Segler muss die wichtigsten Schiffsregeln kennen. Ich konnte sehr viel profitieren.» Deshalb können auch die Teilnahmekosten tief gehalten werden. Wer für diesen Einsteigerkurs nähere Auskünfte möchte, wende sich an den SVBS (siehe Kasten). Natürlich gibt es auch Kurse für Fortgeschrittene (Untersee, Zürichsee, Vierwaldstättersee, Neuenburgersee).

Segelkurse

Für Segelfreunde oder solche, die es werden möchten, gibt der SVBS einen Spezialprospekt heraus. Kontaktadresse: Schweizerischer Verband für Behindertensport, Birmensdorfstrasse 169, 8003 Zürich (Frau Kopsch/Herr Häberli). Bürozeiten: 8.30 bis 12.00 und 13.30 bis 17.30 Uhr. Telefon: (01) 463 22 22.